

# Anfrage zum Rückzug des Kantons vom Integrationslehrgang RIESCO

Seit 1996 erarbeitet Hotel & Gastro *formation* in Weggis (Trägerschaft durch Hotel & Gastro Union, hotelleriesuisse und GastroSuisse) erfolgreich Kurse zur Arbeitsintegration für Menschen aus fremden Kulturen. Seit 2006 gibt es den Lehrgang RIESCO für definitiv aufgenommene Flüchtlinge mit geringen Deutschkenntnissen, um ihre Chancen für den Einstieg in die Arbeitswelt zu erhöhen. In den vergangenen Jahren schlossen die Lernenden mit 90 % erfolgreich ab, zwischen 70 – 85 % fanden direkt eine Anstellung oder Lehrstelle und die restlichen wurden während 6 Monaten bei der Stellensuche unterstützt. Finanziert werden die Lehrgänge von den Kantonen oder Sozialämtern, ab 2018 kommt der Bund dazu.

Vor ca. 2 Jahren hat der Kanton Luzern als einziger Kanton die Partnerschaft sistiert. Er teilte mit, dass er die Integration nach eigenem Konzept umsetzen will. Seither fanden für den Kanton Luzern keine RIESCO Lehrgänge mehr statt obwohl der Kanton Luzern bereits bei der Projektentwicklung dieser Lehrgänge als Pilotkanton beteiligt war.

In der letzten Zeit spürt man sehr stark, dass die neue Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen die Zusammenarbeit und Unterstützung der Wirtschaft und dem Gewerbe intensiv sucht. Sie verfolgt das Ziel, die Integration über die Arbeitgeber voranzutreiben und die Flüchtlinge von der wirtschaftlichen Abhängigkeit vom Staat zu lösen. Einen Flüchtling aus fremden Kulturkreisen in ein Team und die Arbeit zu integrieren, ist herausfordernd und sehr aufwendig.

In diesem Zusammenhang ist es nicht nachvollziehbar, warum der Kanton die Partnerschaft mit Hotel & Gastro *formation* in Weggis sistiert hat. Insbesondere hat das Konzept RIESCO mit seiner 11-jährigen Erfahrung europaweite Aufmerksamkeit erweckt. Im Februar 2017 wurden die Verantwortlichen nach Brüssel eingeladen, um ihr „Education Briefing on Refugees: Integration through work-based learning (WBL)“ zu präsentieren.

Es stellen sich folgende Fragen:

1. Warum hat der Kanton Luzern die Zusammenarbeit mit Hotel & Gastro *formation* sistiert?
2. Welche Vor- und Nachteile hatte das Konzept der RIESCO-Lehrgänge?
3. Welche Vor- und Nachteile hat das kantonale Konzept? Wie sieht es mit den Aufwenden und Kosten im Vergleich aus?
4. Wie hoch ist die Erfolgsquote mit dem kantonalen Konzept, generell und verglichen mit dem RIESCO-Lehrgang?
5. Wie wird das kantonale Konzept von den Flüchtlingen aufgenommen? Konnten mehr oder weniger Flüchtlinge langfristig in den Arbeitsmarkt integriert werden?
6. Hat der Kanton vor der Kündigung die Zusammenarbeit mit den RIESCO-Verantwortlichen gesucht und mögliche Verbesserungen angestrebt? Wenn ja, warum klappte es nicht, wenn nein, warum nicht?
7. Wie gedenkt der Kanton in Zukunft die Flüchtlinge (Jugendliche, junge Erwachsene bis 25 Jahre, Flüchtlinge über 25 Jahre mit und ohne Familie usw.) schneller und besser in die Arbeitswelt zu integrieren? Könnte das RIESCO-Konzept als Modell dienen? Wird der Kanton eine erneute Zusammenarbeit mit Riesco prüfen?

Wir danken der Regierung für die Beantwortung dieser Fragen.

Hildisrieden, 27.03.2017

Rosy Schmid


